

Einladung und Programm

zur

HAUPTPRÜFUNG

am

Königlichen Conservatorium der Musik zu Leipzig

Dienstag, den 26. Februar 1895, im Institutsgebäude.

II. Prüfung.

Kammermusik. Sologesang.

Erstes Streichquartett (G dur) von W. A. MOZART
(komponirt im Alter von vierzehn Jahren) . . .
Adagio, Allegro, Menuett, Gavotte.

Fräulein *Luise Paulsen* aus
Christiania.
Fräulein *Anna Rhode* aus
Leipzig.
Herr *Gustav Schütze* aus
Frankenberg.
Herr *Julius Schröder* aus
Wandsbeck.

„Der Nöck“. Ballade aus Op. 129 von C. LOEWE. Herr *Paul Michael* aus Leipzig.
(Nach einer nordischen Sage von Aug. Kopisch.)

Pianoforte-Begleitung: Herr *Amadeus Nestler* aus Leipzig.

Es tönt des Nöcken Harfenschall:
Da steht der wilde Wasserfall,
Umschwebt mit Schaum und Wogen
Den Nöck im Regenbogen!
Die Bäume neigen
Sich tief und schweigen,
Und athmend horcht die Nachtigall.
„O Nöck, was hilft das Singen dein?
Du kannst ja doch nicht selig sein! —
Was soll dein Singen taugen? —“
Der Nöck erhebt die Augen:
Sieht an die Kleinen,
Beginnt zu weinen,
Und senkt sich in die Fluth hinein.
Da rauscht und braust der Wasserfall,
Hoch fliegt hinauf die Nachtigall!
Die Bäume heben mächtig
Die Gipfel grün und prächtig.
O weh! Es haben
Die wilden Knaben
Den Nöck betrübt im Wasserfall!

Komm wieder, Nöck, du singst so schön!
Wer singt, kann in den Himmel geh'n,
Du wirst mit deinem Singen
Zum Paradiese dringen!
O komm', es haben
Gescherzt die Knaben,
Komm' wieder, Nöck, und singe schön!
Da tönt des Nöcken Harfenschall,
Und wieder steht der Wasserfall,
Umschwebt von Schaum und Wogen,
Den Nöck im Regenbogen.
Die Bäume neigen
Sich tief und schweigen,
Und athmend horcht die Nachtigall.
Es spielt der Nöck und singt mit Macht
Von Meer und Erd' und Himmelspracht!
Mit Singen kann er lachen
Und selig weinen machen!
Der Wald erbebet,
Die Sonn' entschwebet,
Er singt bis in die Sternennacht.